

Vielfalt verbindet

Ein Einblick in geschlechtliche Identitäten
und sexuelle und romantische Orientierungen

Ein Projekt des

Bündnis
Akzeptanz und Vielfalt



Frankfurt

INHALTSVERZEICHNIS

02 Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt

03 Was ist der IDAHOBITA* ?

05 Status Quo - Diskriminierung

07 Warum sind Begriffe so wichtig?

08 Homosexualität

09 Bisexualität

10 Pansexualität

11 Asexualität

12 Aromantik

13 Sexuelle und Romantische Orientierung

14 Geschlecht

15 Trans*

16 Nicht-Binär

17 Inter*

18 Queer

19 Beziehungsformen

20 Queere Orte in Hessen

21 SCHLAU Frankfurt

Webseite: www.vielfalt-frankfurt.de

Facebook: www.facebook.com/VielfaltFrankfurt

Instagram: www.instagram.com/vielfaltfrankfurt

Twitter: <https://twitter.com/VielfaltFfm>

Youtube: Vielfalt Frankfurt ▶

Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt

Das „Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt“ ist ein Zusammenschluss von Organisationen, Vereinen und Einzelpersonen aus Frankfurt am Main und Umgebung, die sich für die Anliegen und Bedürfnisse lesbischer, schwuler, bisexueller, trans*, inter* und queerer Menschen einsetzt.

Wir fordern die rechtliche Gleichheit, gleichberechtigte Teilhabe und gesellschaftliche Akzeptanz aller Menschen. Wir treten Diskriminierung und Gewalt – auch innerhalb der LGBTIAQ*- Community – entgegen.

Als sich das Bündnis 2018 gründete, ging es vor allem darum, am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*- , Trans*- und Asexuellenfeindlichkeit (IDAHOBITA*), gemeinsame Aktionen zu veranstalten und sich zu vernetzen. Da der IDAHOBITA* dieses Jahr jedoch wegen der Corona-Pandemie in seiner gewohnten Form nicht stattfinden kann, ist diese Broschüre ein (analoger) Teil des digitalen IDAHOBITA*s. Weitere spannende digitale Formate findest Du auf unseren Social-Media Kanälen und unserer Webseite.

IDAHOBITA*

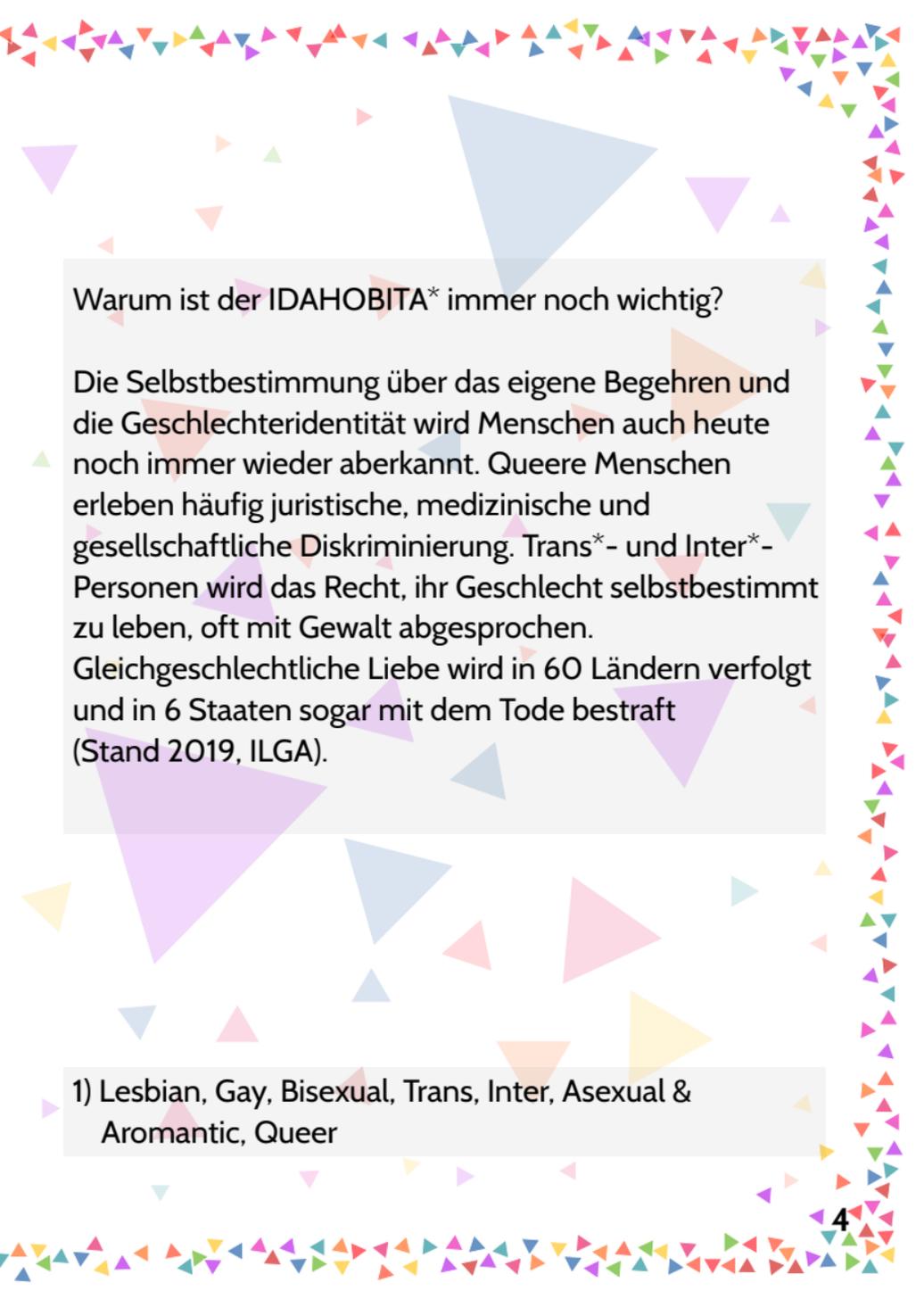
**International Day against Homo-, Bi-, Inter-,
Trans- and Acenegativity**

***Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-,
Trans*- und Asexuellenfeindlichkeit***

Was ist der IDAHOBITA*?

Der IDAHOBITA* findet seit 2004 jedes Jahr am 17. Mai statt, um mit Aktionen Diskriminierung und Gewalt gegenüber Menschen der LGBTIAQ*¹-Community sichtbar zu machen und zu kritisieren.

Das Datum (17.5.) wurde ausgewählt, weil die Weltgesundheitsorganisation (WHO) seit dem 17.05.1990 Homosexualität nicht mehr als psychische Krankheit klassifiziert.



Warum ist der IDAHOBITA* immer noch wichtig?

Die Selbstbestimmung über das eigene Begehren und die Geschlechteridentität wird Menschen auch heute noch immer wieder aberkannt. Queere Menschen erleben häufig juristische, medizinische und gesellschaftliche Diskriminierung. Trans*- und Inter*- Personen wird das Recht, ihr Geschlecht selbstbestimmt zu leben, oft mit Gewalt abgesprochen. Gleichgeschlechtliche Liebe wird in 60 Ländern verfolgt und in 6 Staaten sogar mit dem Tode bestraft (Stand 2019, ILGA).

1) Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Inter, Asexual & Aromantic, Queer

Status Quo zum Thema Diskriminierung

Folgende Webseiten geben einen Überblick über die weltweite Diskriminierung der LGBTIAQ* - Community.

Trans Report der International Lesbian,
Gay, Bisexual, Trans & Intersex Association
-ILGA (Englisch)

<https://tinyurl.com/ilga-trans>



ILGA Weltkarte: Gesetze zu
sexueller Orientierung (Englisch)

<https://tinyurl.com/ilga-karte>



"LGBT-Freie Zonen" in Polen - LSVD

<https://tinyurl.com/lsvd-polen>



Auch weltweite Krisen, wie die Corona-Pandemie, wirken sich negativ auf die queere Community aus.

Wie wirkt sich Corona auf die deutsche queere Community aus?

<https://tinyurl.com/lsvd-corona>



Trans*-Rechte in Ungarn - Queer.de

<https://tinyurl.com/corona-ungarn>



Berichte aus Russland, Tunesien, Uganda, Südafrika, Nicaragua und dem Westbalkan

<https://tinyurl.com/lsvd-corona-weltweit>



Warum sind Begriffe so wichtig?

Sprache macht Dinge sagbar und greifbar. Und so ist es auch mit Begriffen für die eigene Identität. Durch sie kann die eigene sexuelle und romantische Orientierung sowie die Geschlechteridentität benannt und sichtbar werden.

Begriffe für die eigene sexuelle und romantische Orientierung und die Geschlechteridentität sind dabei immer eine individuelle Selbstbezeichnung. Viele verschiedene Begriffe können in der Community für Vielfalt und Sichtbarkeit sorgen.

Da der Platz in diesem Heft begrenzt ist, sind auch die Erklärungen sehr kurz. Ausführliche Informationen und mehr Begriffe sind zum Beispiel hier zu finden:

<https://tinyurl.com/queer-lexikon>

<https://tinyurl.com/transinterqueer>

2) Die Regenbogenflagge mit braunem und schwarzem Streifen wurde zum ersten Mal im Pride Month 2017 in Philadelphia (USA) genutzt. Sie hat das Ziel, LGBTIAQ*-Personen of Color in der Community stärker zu repräsentieren.

Homosexuell

Lesbisch, Schwul



Ich fühle mich von Menschen des gleichen Geschlechts angezogen.

Der § 175 (Strafgesetzbuch) stellte von 1872 bis 1994 homosexuelle Handlungen zwischen Männern in Deutschland unter Strafe. Frauen werden nicht benannt, da man ihnen in diesen Zeiten keine eigene Sexualität zusprach. Lesbische Sichtbarkeit ist bis heute ein Thema, für das sich Menschen in vielen Ländern engagieren, weil Lesben häufig unsichtbar bleiben. Jährlich findet am 26. April der "Tag der Lesbischen Sichtbarkeit" statt.

Bisexuell



Ich fühle mich von Menschen verschiedener Geschlechter angezogen.

Während der Begriff für manche bedeutet, dass sie auf Frauen und Männer stehen, ist er für andere offener. Für sie steht der Begriff dafür, dass sie auf Personen mehrerer Geschlechter stehen, was mehr als zwei Geschlechter sein können und nicht immer Frauen und Männer sein müssen.

Pansexuell



Ich fühle mich von Menschen unabhängig vom Geschlecht angezogen.

Für pansexuelle Menschen spielt das Geschlecht der anderen Person keine Rolle. Viele pansexuelle Personen beschreiben, dass sie sich nur aufgrund des Charakters zu einem Menschen sexuell hingezogen fühlen. Das bedeutet aber nicht, dass alle Personen als sexuell anziehend empfunden werden.

Asexuell



Ich spüre kaum oder keine sexuelle Anziehung.
Ich habe kein Interesse an Sex.

Manche Menschen haben kein oder kaum Verlangen nach Sexualität, das hat nichts mit Enthaltsamkeit (also dem Verzicht auf Sexualität trotz Verlangen, oder Zölibat) zu tun.

Asexualität ist ein Spektrum, das heißt, es gibt viele verschiedene individuelle Abstufungen, wie zum Beispiel Demisexuell oder Greysexuell.

Aromantisch



Ich verliebe mich selten oder nie.

Ich kann keine romantische Liebe empfinden.

Menschen, die sich kaum oder nicht verlieben.

Aromantische Menschen verspüren, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, kaum oder keine romantische Liebe. Auch Aromantik ist ein Spektrum, bei dem die Definitionen, was genau romantische Liebe ist und wo Grenzen verlaufen, unterschiedlich sind.

Sexuelle und Romantische Orientierung

Sexuelle Orientierung

Wen finde ich sexuell anziehend?

Die sexuelle Orientierung beschreibt, zu Menschen welcher Geschlechteridentität(en) sich jemand hingezogen fühlt. Bei manchen Menschen stimmt die sexuelle Orientierung mit der romantischen Orientierung überein, bei Anderen nicht.

Romantische Orientierung

In wen verliebe ich mich?

Die romantische Orientierung bezeichnet als Pendant zur sexuellen Orientierung, für wen jemand romantische Liebe empfinden kann. Anders gesagt, sie beschreibt, welche Geschlechteridentität(en) die Menschen haben, in die sich eine Person verliebt. Nicht immer sind die sexuelle Orientierung (Wen finde ich sexuell anziehend?) und die romantische Orientierung (In wen verliebe ich mich?) bei einer Person deckungsgleich.

Geschlecht

Zugewiesenes Geschlecht

Welches Geschlecht wurde mir bei Geburt zugeordnet?

Das zugewiesene Geschlecht, auch körperliches Geschlecht genannt, beschreibt das Geschlecht, welches einem Menschen bei der Geburt zugeordnet wurde. In Deutschland können dies die Geschlechter "weiblich", "divers" und "männlich" sein.

Geschlechteridentität

Wer bin ich? Welches Geschlecht habe ich?

Die Geschlechteridentität beschreibt das geschlechtliche Zugehörigkeitsempfinden eines Menschen und ist unabhängig vom Körper. Jede Person hat eine Geschlechteridentität. Bei manchen unterscheidet sie sich von dem bei der Geburt zugeordneten Geschlecht (trans*), bei anderen nicht (cis). Die Geschlechteridentität eines Menschen wird aber oft nur dann thematisiert, wenn sie nicht mit dem bei Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt (trans*).

Trans*



Das Geschlecht, das mir bei der Geburt zugeordnet wurde, unterscheidet sich von meiner Geschlechteridentität.

Trans*-Menschen können oder wollen nicht (oder nicht nur) mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde bzw. der damit verbundenen Geschlechterrolle leben.

Das Anpassen des äußeren Erscheinungsbildes an die Identität wird Transition genannt. Manche trans*-Menschen entscheiden sich dazu, geschlechtsangleichende Operationen oder Behandlungen (z.B. Hormone) zu machen und andere nicht.

Nicht-binär



Ich identifiziere mich nicht (nur) als Frau oder (nur) als Mann.

Nicht-binäre Menschen können sich zum Beispiel gleichzeitig als Frau und Mann oder als keins von Beidem identifizieren. Nicht-binär ist sowohl eine eigenständige Bezeichnung, als auch ein Überbegriff für viele Geschlechteridentitäten wie agender, bigender, genderfluid, genderqueer und viele andere.

Inter*



Meine angeborenen Geschlechtsmerkmale entsprechen nicht den körperlichen Geschlechternormen von Mann und Frau.

Inter* Bezeichnet das angeborene Vorhandensein genetischer und/oder anatomischer und/oder hormoneller Geschlechtsmerkmale, die nicht den Geschlechternormen von Mann und Frau entsprechen. Inter*-Personen werden dennoch häufig bei der Geburt den binären Kategorien zugeordnet. Damit die Babys in die binäre Norm passen, werden sie oft operiert. Ein Eingriff, der ohne Zustimmung stattfindet, häufig verbunden mit lebenslang belastenden Folgen. Inter*-Personen können auch eine männliche, weibliche oder nicht-binäre Identität haben.

Queer



Überbegriff und Selbstbezeichnung

Der Begriff Queer ist ein Überbegriff für alle Menschen, die nicht gleichzeitig heterosexuell und cis sind. Außerdem wird Queer auch als Selbstbezeichnung von Menschen verwendet, die sich keiner weiteren Kategorie zuordnen (wollen). Der Begriff wurde ursprünglich im englischsprachigen Raum als Beleidigung verwendet. Ab den 1980er Jahren eroberte sich die LGBTIAQ*-Community den Begriff als positive Selbstbezeichnung zurück.

Beziehungsformen

Beziehungsformen gibt es viele verschiedene mit teilweise sehr individuellen und unterschiedlichen Ausübungen. Zwei Beispiele sind Monogamie und Polyamorie.

Monogamie bezeichnet eine exklusive Zweierbeziehung, in der romantische und sexuelle Beziehungen zu anderen Menschen vermieden werden. Die Grenzen dafür können individuell verhandelt werden.

Polyamorie bezeichnet offene Beziehungsmodelle, in denen die Beteiligten mehrere romantische oder sexuelle Beziehungen führen können. Dabei spielt offene Kommunikation eine große Rolle und meist werden klare Grenzen vereinbart.

Queere Anlaufstellen in Hessen

Warum queere Anlaufstellen?

In Hessen gibt es zahlreiche Anlaufstellen für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere Menschen. Diese Orte bieten die Möglichkeit der Beratung, des Austausches und Schutzes. Sie zeigen auf, dass sexuelle, geschlechtliche und romantische Vielfalt Teil des menschlichen Daseins sind und uns alle angehen.

Auf unserer Homepage geben wir euch eine Übersicht aller Anlaufstellen in Frankfurt, Rhein-Main und Hessen.



www.vielfalt-frankfurt.de/queere-anlaufstellen-he

Die Auflistung aller queerer Anlaufstellen in Hessen haben wir über das LSBT*IQ-Netzwerk Hessen erhalten. Das LSBT*IQ-Netzwerk Hessen ist gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration.

SCHLAU Frankfurt

Mitglied des Bündnis Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt

SCHLAU Frankfurt ist ein ehrenamtliches Antidiskriminierungsprojekt zu den Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität.

In Workshops mit Schulklassen, Studierenden und Auszubildenden ermöglicht das Projekt den Teilnehmenden, mit jungen Menschen ins Gespräch kommen, die selbst lesbisch, bi, schwul, queer, trans* und asexuell sind, oder mit diesen Themen enge Berührungspunkte haben.

Alle Texte dieser Broschüre stammen von SCHLAU Frankfurt. Alle Begriffserklärungen bewegen sich auf einem Spektrum und sind von den Selbstdefinitionen und autobiographischen Erfahrungen der SCHLAU-Teamer*innen beeinflusst.

Webseite: www.schlau-frankfurt.de

Mail: kontakt@schlau-frankfurt.de

SCHLAU
FRANKFURT

IMPRESSUM

Förderverein Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt e.V.

Klingerstr. 6

60313 Frankfurt am Main

www.vielfalt-frankfurt.de

foerderverein@vielfalt-frankfurt.de

1. Auflage 2020

Text: SCHLAU Frankfurt

Gestaltung (inkl. Umschlaggestaltung):

Sophie Ott & Saskia Moldenhauer

Druck: FLYERALARM GmbH

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Vereins untersagt. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

Gefördert durch:



VIelfALT SCHÄTZEN
Antidiskriminierungsstelle

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

HESSEN



©2020 Förderverein Akzeptanz und Vielfalt Frankfurt e.V.
60313 Frankfurt am Main